

Grundlagen für einen digitalen Sportstättenatlas

Entwicklung einer Systematik anhand von Parametern zur digitalen bundesweiten Erfassung von Sportstätten

(AZ 081404/19-20)

Lutz Thieme (Projektleitung) & Sören Wallrodt

Hochschule Koblenz, RheinAhrCampus Remagen, Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

1 Problem

Sportstätten sind die Grundlage des Sporttreibens und der damit verbundenen positiven externen Effekte wie z. B. Gesundheit oder soziale Integration (Rittner & Breuer, 2004). Insofern besitzen funktionale Sportstätten eine besondere Bedeutung für die Sportentwicklung in Deutschland. Informationen zu Sportstätten sind auf kommunaler, regionaler, Landes- und Bundesebene notwendig, um angemessene Entscheidungen treffen zu können. So können Organisationen wie Bundes- und Landesbehörden die Informationen zur Steuerung und Kontrolle von Investitionen einsetzen, kommunale Sportämter für Planungsprozesse. Das Problem besteht allerdings darin, dass kaum belastbare und systematische Informationen zu Sportstätten für ganz Deutschland verfügbar sind. Die letzte deutschlandweite Erhebung hat im Jahr 2000 stattgefunden (Sportministerkonferenz, 2002). Aber auch diese Daten waren aus verschiedenen Gründen, insbesondere der nur aggregierten Erhebung, wenig geeignet, um eine Steuerungswirkung zu entfalten.

Vor diesem Hintergrund hat das Bundesinstitut für Sportwissenschaft im Jahr 2019 eine Expertise ausgeschrieben, um die Grundlagen für die Erstellung eines digitalen Sportstättenatlas zu ermitteln. Dieser digitale Sportstättenatlas soll aussagekräftige, belastbare und möglichst vollständige Daten über die Anzahl und den Zustand der Sportstätten in Deutschland enthalten.

Um die Erstellung eines digitalen Sportstättenatlas für Deutschland vorzubereiten, waren deshalb im Projekt

- › die Parameter von Sportstätten zu bestimmen, nach denen sich ein digitaler bundesweiter Sportstättenatlas erarbeiten lässt sowie
- › die Anforderungen und Umsetzungsmöglichkeiten eines derartigen Erfassungsschemas darzustellen.

2 Methode

Um dieses Projektziel zu erreichen, hat die Hochschule Koblenz als Auftragsnehmer einen ökonomischen Ansatz gewählt, indem zunächst die Ziele und Funktionalität des zukünftigen Sportstättenatlas eruiert worden sind. Ausgehend von der angestrebten Funktionalität wurden relevante Parameter und Erhebungsmethoden identifiziert und im Rahmen einer Kosten-Nutzen-Analyse evaluiert. Den methodischen Ausgangspunkt bildete eine Stakeholderanalyse, um über die Bedarfe der Stakeholder die anzustrebende Funktionalität des Sportstättenatlas zu identifizieren. Zusätzlich erfolgte eine Analyse bereits bestehender Sportstättendatenbanken in anderen Ländern und in zwei deutschen Bundesländern, um relevante Parameter und gängige Erhebungsmethoden zu ermitteln. Die Ergebnisse der Stakeholderanalyse und der Analyse der Sportstättendatenbanken wurden für Empfehlungen zum Erfassungsschema und den zu verwendenden Erhebungsmethoden eines zukünftigen Sportstättenatlas genutzt.

3 Ergebnisse

3.1 Bedarf der Stakeholder

Insgesamt wurden über 50 Stakeholder von Sportstätten identifiziert (vgl. Abb. 1). Im Rahmen der Stakeholderanalyse wurden 14 Interviews geführt und weitere Stakeholder durch zwei Workshops eingebunden. Die Stakeholder zeigten durchgehend ein hohes Interesse an der Erstellung eines digitalen Sportstättenatlas, wenn auch mit unterschiedlichen Bedarfen. Die Bedarfe der Stakeholder unterscheiden sich allerdings deutlich voneinander und reichen von „Belegung der Sportstätten erfahren“ über „Informationen für Sportentwicklungen erhalten“ bis hin zu „politische Prozesse beeinflussen“.

3.2 Analyse von Sportstättendatenbanken

Für die Analyse von bereits existierenden Sportstättendatenbanken bzw. Sportstättenatlanten wurden 12 nationale und internationale Beispiele recherchiert und mit sieben Betreibern Interviews geführt. Zudem erfolgte die Analyse der Kosten, der verwendeten Parameter und Erhebungsmethoden sowie der Funktionen der einzelnen Sportstättendatenbanken. Darüber hinaus wurden seitens der Betreiber wichtige Hinweise für den Prozess der Erstellung eines Sportstättenatlas gegeben.

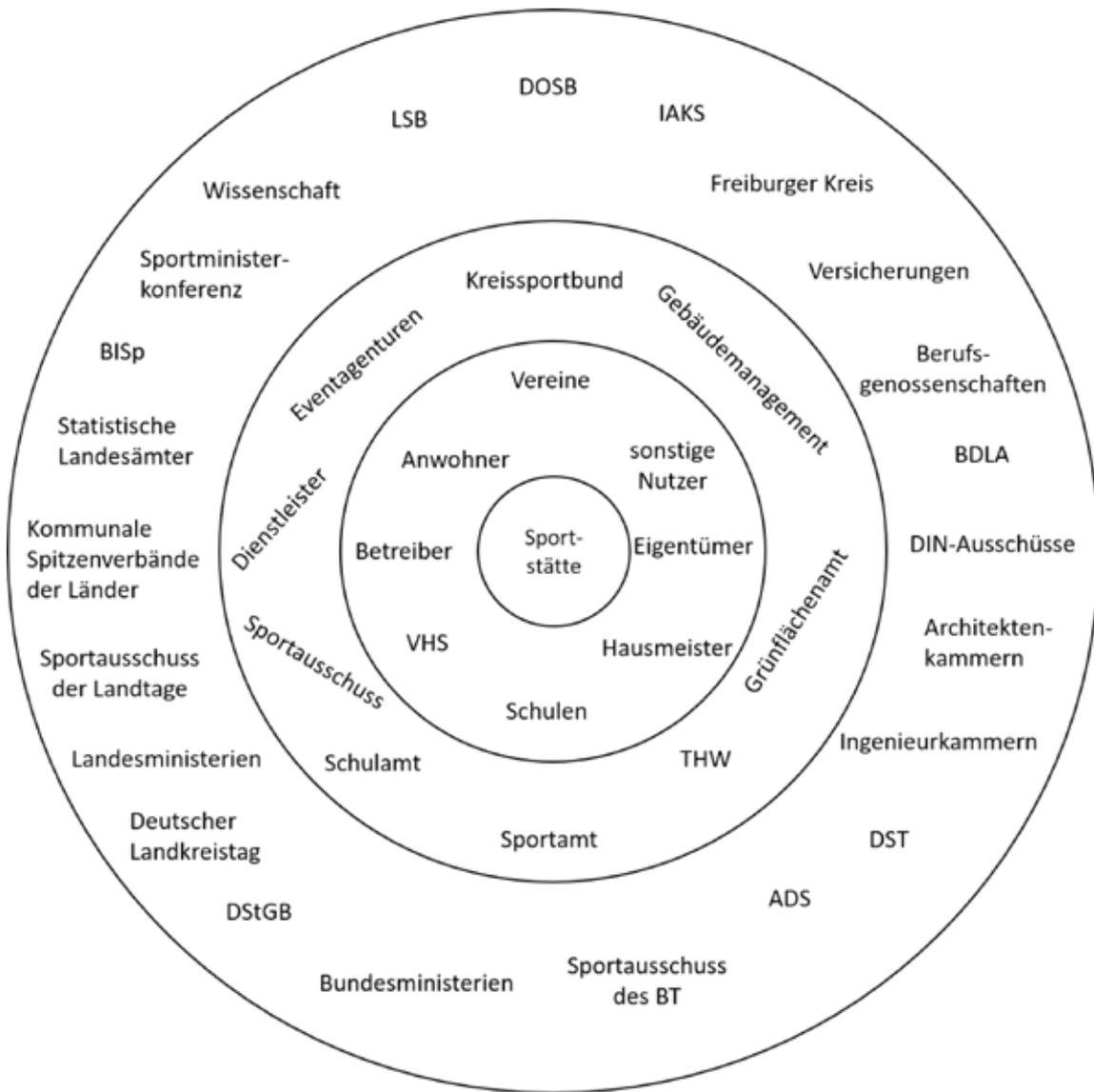


Abb. 1: Stakeholder von Sportstätten

Tab. 1: Übersicht der 19 Parameterkategorien und deren Relevanz.

Kategorien	Relevanz
Identifikation	hoch
Lokation	hoch
Sportstättentyp	hoch
Betriebsstatus/Lebenszyklusphase	hoch
EigentümerIn/BetreiberIn	hoch
Baulicher Zustand	hoch
Barrierefreiheit	mittel
Ausstattung	mittel
Soziodemographische Informationen	mittel
Betriebskosten	mittel
Umwelt	mittel
Nutzung	mittel
Sportarten	mittel
Zugänglichkeit	mittel
Erreichbarkeit	mittel
Maße	gering
Bilder und Bibliographie	gering
Kontakt	gering
Nutzerbewertung	gering

3.3 Funktionen von Sportstättenatlanten

Aus der Stakeholderanalyse und der Analyse der Sportstättendatenbanken ergaben sich fünf mögliche Funktionen eines Sportstättenatlas:

- › Informationen mit gesellschaftspolitischem Nutzen bereitstellen,
- › Sportstättenplanung,
- › Information für Sportvereine und Sportlerinnen bzw. Sportler,
- › Daten für andere Dienste sowie
- › Datenbasis für Wissenschaft.

Diese fünf Funktionen wurden genauer beschrieben und deren Relevanz für existierende Sportstättenatlanten erhoben. Aufgrund der Bedarfe der Stakeholder, vor dem Hintergrund des bundesweiten Fokus des zu erstellen Sportstättenatlas sowie der Diskussionen im Rahmen der durchgeführten Workshops wurde

die Funktion „Informationen mit gesellschaftspolitischem Nutzen bereitstellen: Schwerpunkt Bundesebene“ und „Sportstättenplanung auf lokaler, regionaler und Landesebene“ als zentrale Funktionen des zu erstellenden Sportstättenatlas ausgewählt. Mit dieser Zielsetzung konnte eine Bewertung der Relevanz der zu erhebenden Parameter erfolgen.

3.4 Erfassungsschema

Die Erstellung eines Erfassungsschemas als eines der beiden zentralen Ziele des Projekts zielt darauf ab, konkrete Parameter zu benennen, die an Sportstätten im Rahmen der Erstellung des digitalen Sportstättenatlas erhoben werden sollen. Aus der Analyse der 12 Sportstättendatenbanken und der Bedarfe der Stakeholder ergaben sich über 400 mögliche Parameter, die erhebbar wären. Diese 400 Parametern konnten auf 19 Kategorien reduziert werden. Tab. 1 gibt einen Überblick über die 19 Kategorien und deren Relevanz in Hinblick auf die angestreb-

ten Funktionen des Sportstättenatlas. Die Relevanz ergab sich aus einer mit den Stakeholdern abgestimmten Analyse. Je höher die Relevanz eingeschätzt wird, desto eher sollten Parameter dieser Kategorien für den zu erstellenden Sportstättenatlas aufgenommen werden. Dabei sind allerdings noch die Kosten (im Rahmen einer Kosten-Nutzen-Analyse), zu berücksichtigen. Da die Kosten zur Erhebung von Parametern unmittelbar mit der verwendeten Erhebungsmethode zusammenhängen, wurden mehrere Erhebungsmethoden identifiziert, beschrieben sowie hinsichtlich ihrer Kosten und grundsätzlichen Eignung bewertet.

3.5 Erhebungsmethoden

Insgesamt wurden 10 Erhebungsmethoden überprüft und hinsichtlich verschiedener Kosten und Nutzenaspekte bewertet.

Als Kostenaspekte wurden

- direkte Kosten beim Ersteller des Sportstättenatlas (also z. B. Personalkosten, wenn alle Sportstätten besucht werden sollten) sowie
- indirekte Kosten berücksichtigt.

Indirekte Kosten sind Aufwendungen, die für die beteiligten Organisationen, wie beispielsweise Kommunen für die Bereitstellung von Daten oder für Abstimmungsprozesse entstehen.

Tab. 2: Kosten und Nutzen der Erhebungsmethoden.

Erhebungsmethode	Kosten		Nutzen		
	(1) direkte Kosten	(2) indirekte Kosten	(3) Validität	(4) Parameter	(5) Vollständig- keit
Webcrawler	mittel	gering	gering	gering	gering
Statistische Landesämter	gering	hoch	hoch	mittel	hoch
Liegenschaftskataster	gering	gering	hoch	gering	gering
Stichprobenziehung	mittel	gering	mittel	mittel	gering
Satellitenaufnahmen	mittel	gering	hoch	gering	mittel
vorhandene Datenbestände	mittel	gering	hoch	mittel	mittel
Umfrage	mittel	mittel	hoch	mittel	hoch
Vor-Ort-Erfassung	hoch	gering	hoch	hoch	hoch
Citizen Science / Bürgerbeteiligung	mittel	gering	mittel	hoch	mittel
Desk-Research	mittel	mittel	hoch	hoch	mittel

Als Nutzenaspekte wurden die Validität der Daten („Sind die mit der jeweiligen Methode erfassten Daten fehlerbehaftet?“), der Umfang der Parameter, die mittels der Methode erhebbar sind sowie die Vollständigkeit der zu erwartenden Ergebnisse im Sinne einer Vollerhebung (Grundgesamtheit), bewertet. Als vorteilhaft im Sinne eines Kosten-Nutzen-Verhältnisses wurden insbesondere „Desk-Research“, „vorhandene Datenbestände“ und „Citizen Science / Bürgerbeteiligung“ identifiziert. Tab. 2 gibt einen Überblick über die Bewertung der Erhebungsmethoden.

4 Empfehlungen

4.1 Zum Aufbau eines digitalen Sportstättenatlas

Zur konkreten Erstellung eines digitalen Sportstättenatlas wurde vor dem Hintergrund der durchgeführten Analyse ein fünfstufiges Vorgehen vorgeschlagen. Bestehend aus zwei Grundstufen und drei (optionalen) Ausbaustufen. Tab. 3 gibt eine Übersicht über das empfohlene Vorgehen.

Tab. 3: Zusammenfassung der zu erhebenden Parameter und Erhebungsmethoden auf den einzelnen Stufen.

Stufe	Zu erfassende Parameter	Erfassungsmethode
1. Grundstufe	Identifikation (Sportkomplex-Id, Sportstätten-Id, Name); Lokalisation (Adresse, Koordinaten, Amtlicher Gemeindegemeinschaftsschlüssel); Sportstättentyp; Betriebszustand	Vorhandene Datenbestände; Desk-Research
2. Grundstufe	Eigentümer/Betreiber; Baulicher Zustand (nur Baujahr)	Umfrage; Desk-Research
1. Ausbaustufe	Ausstattung; Kontakt; Barrierefreiheit	zusätzlich Citizen Science
2. Ausbaustufe	Soziodemographische Informationen	Vorhandene Datenbestände
3. Ausbaustufe	Baulicher Zustand (detaillierter); weitere Parameter	zusätzlich Vor-Ort-Begehungen

Eine besondere Herausforderung beim Aufbau eines digitalen Sportstättenatlas wird die Abstimmung mit den Stakeholdern und die Schaffung eines gemeinsamen Datenmodells sein.

4.2 Zum Betrieb des digitalen Sportstättenatlas

Neben der erstmaligen Erstellung eines digitalen Sportstättenatlas ist der dauerhafte Betrieb zu beachten, damit eine nachhaltige Wirkung sichergestellt werden kann. Hierbei ist insbesondere die institutionelle Anbindung relevant. Der dauerhafte Betrieb kann von verschiedenen Organisationen übernommen werden. Dabei scheinen Bundesbehörden oder Sportorganisationen spezifische Vorteile zu bieten. Aber auch andere Organisationen kommen durchaus infrage.

4.3 Kosten eines Sportstättenatlas

Aus Interviews mit den Betreibern von Sportstättenatlanten konnten verschiedene Angaben zu Kosten zum Aufbau und Betrieb eines Sportstättenatlas gewonnen werden. Ausgehend von diesen Angaben scheinen Kosten von ca. 200.000 € p. a. über vier Jahre für den Aufbau eines Sportstättenatlas notwendig. Die Kosten für den dauerhaften Betrieb, insbesondere der Datenaktualisierung und -validierung, sind schwer zu prognostizieren, sind aber sicherlich deutlich höher als 100.000 € p. a.

5 Transfer und Ausblick

Bei der Erstellung der Expertise waren viele Organisationen und Personen eingebunden. Vom Deutschen Olympischen Sportbund, über verschiedene Landessportbünde, von Bundes- und Landesministerien über kommunale Spitzenverbände. Diese Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Stakeholdern von Sportstätten ist auch für die weitere Umsetzung des Sportstättenatlas von großer Bedeutung, z. B. bezüglich der Datenerhebung und der Abstimmung eines gemeinsamen Datenmodells.

Detaillierter Bericht

Der detaillierte Bericht zur Expertise ist abrufbar unter

https://www.bisp.de/SharedDocs/Downloads/Publikationen/Publikationssuche_Sonderpublikationen/GrundlagenDigitalerSportstaettenatlas.pdf

6 Literatur

Rittner, V., & Breuer, C. (2004). *Gemeinwohlorientierung und soziale Bedeutung des Sports* (2. Aufl.). Wissenschaftliche Berichte und Materialien/Bundesinstitut für Sportwissenschaft: Bd. 2004,2. Sport und Buch Strauß.

Sportministerkonferenz (2002). *Sportstättenstatistik der Länder*. Berlin/Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport.

Wallrodt, S., & Thieme, L. (2021). *Grundlagen für einen digitalen Sportstättenatlas. Entwicklung einer Systematik anhand von Parametern zur digitalen bundesweiten Erfassung von Sportstätten*. Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Hrsg.): Bonn.